



Barbara Krischer
Kombinierte Fertigkeiten Hören / Sprechen

- Nichts sehen können, trennt uns von den Dingen. Nichts hören können, trennt vom Menschen. (Immanuel Kant)
- Das Ohr ist die erste Lehrmeisterin der Sprache. (Goethe)

Sprachkenntnisse und Kontextwissen

- ◆ Für das Hörverstehen sind neben Sprachkenntnissen wichtig:
 - außersprachliche Elemente
 - Vorwissen (Weltwissen)
 - eine bestimmte Hörerwartung

Mündlichkeit und Schriftlichkeit

(Leisen 2013:55)

Die Sprache der Mündlichkeit ist geprägt durch:

- zirkuläre Argumentationen
- Wiederholungen
- Gedankensprünge
- unvollständige Sätze
- grammatikalische Fehler
- einen unpräzisen Wortgebrauch
- Füllwörter

gesprochene Sprache

Alltagsgespräche	Sacherklärungen
Unterrichtsgespräche	Einführungen
Diskussionen	Stellungnahmen
Smalltalk	Vorträge
Schilderungen	Reden
usw.	usw.

geschriebene Sprache

Texte von Kindern	literarische Texte
E-Mails	Geschäftsbriefe
persönliche Briefe	offene Briefe
Kurzmitteilungen	Zeitungstexte
Notizen	Sachtexte
usw.	usw.

Die Sprache der Schriftlichkeit ist geprägt durch:

- lineare Argumentationen
- wenige Wiederholungen
- keine Gedankensprünge
- vollständige und komplexe Sätze
- keine grammatikalischen Fehler
- einen präzisen Wortgebrauch
- keine Füllwörter

Hören – eine vernachlässigte Fertigkeit

- ◆ Traditioneller Sprachunterricht: Grammatik-Übersetzungs-Methode
 - Aussprache, Grammatik und Übersetzung standen im Vordergrund
 - keine planvolle Förderung des HV
 - Überzeugung: Hörfertigkeit stellt sich von selbst ein
 - Training nur bei Worterklärungen im Rahmen der Texteingführungen

Hören – eine vernachlässigte Fertigkeit

◆ Audiovisuelle/audiolinguale Methode

- HV wird ins Zentrum der Spracharbeit gerückt als Gegenbewegung zur Grammatik-Übersetzungs-Methode
- Alltagssprache steht im Vordergrund, aber keine speziellen Übungen für HV; zwar gab es Kassetten und Sprachlabore, aber HV-Training beschränkte sich auf
 - Hören + Nachsprechen;
 - Hören + Antworten;
 - Hören + Umformen von gehörten Sätzen (Pattern Drill)

Hören – eine vernachlässigte Fertigkeit

- ◆ Kommunikative Methode
 - Ab den 70er Jahren: Überlegungen zum systematischen Training der Hörfähigkeit, vor allem in Verbindung mit Sprechen
- ◆ Entwicklung einer 3-Phasen-Didaktik

Hörstile

- **3 Hörstile**
 - selegierendes Hören
 - kursorisches Hören
 - totales Hören

Präsentationsformen von Hörtexten

◆ Hörtext mit Illustration

- Bilder: wichtige Hilfe, müssen zum Hörtext passen, da sie die Hörerwartung gestalten
- zusätzliche Vorbereitung erforderlich
 - (Mimik, Gestik, Situation fehlen)

Präsentationsformen von Hörtexten

◆ Hörtext mit Schriftbild

- Mitlesen kann für bestimmte Lernformen (im Anfangsunterricht) sinnvoll sein (Wortgrenzen ziehen, Wörter identifizieren)
- Hörtext kann nach Hörphase als Lesetext behandelt werden
- Variationen
 - Text vor dem Hören lesen, dann nur hören
 - Text während des Hörens mitlesen

Präsentationsformen von Hörtexten

◆ Hörtext ohne Schriftbild

- Aufmerksamkeit wie in Realsituation(en)
- Stärkung des Vertrauens in Hörfähigkeit
- u. U. Verstehenshilfen erforderlich, um Überforderung zu vermeiden
 - Bilder, Wortschatzhilfen etc.

Präsentationsformen von Hörtexten

◆ Präsentation des ganzen Hörtextes

- Aufmerksamkeit wie in Realsituation(en)
- Möglichkeit, sich in Realsituation(en) einzuhören
- Vorbereitung realer Kommunikationssituationen
- u.U. Vorentlastung notwendig

Präsentationsformen von Hörtexten

◆ Präsentation des Hörtextes in Abschnitten

- sinnvoll für den Anfängerunterricht
- Konzentrationsfähigkeit in der Zweitsprache aufbauen, Angst abbauen
- über Antizipationen zu den einzelnen Abschnitten spekulieren lassen
- globales / selektives Hören ist in diesem Kontext i.d.R. nicht trainierbar

Präsentationsformen von Hörtexten

◆ Hörtexte auf Kassette / CD

- für Unterricht konzipiert, klingen oft künstlich
- Vorteile
 - können angehalten werden, um Details zu klären
 - Gewöhnung der Lerner an unterschiedliche Sprecher
- Selbstlernmaterialien

Präsentationsformen von Hörtexten

◆ Hörtext von Lehrer gesprochen

- Unterstützung des Hörverstehens durch Mimik / Gestik
- Sprechtempo kann auf den Kenntnisstand der Lerner eingestellt werden
- Pausen einlegen
- durch Kommentare / Umformulierung Hilfe anbieten
- Nachteil: Gewöhnung an die Lehrerstimme

3-Phasen-Didaktik

- ◆ Phase vor dem Hören
 - Einstimmung in ein Thema
 - (Re)Aktivierung des Vorwissens zu einem Thema
 - Einführung des neuen Vokabulars
- ◆ Phase während des Hörens
 - systematisches (zyklisches) Training der Hörfertigkeit
 - Unterschiedliche Höraufgaben mit Progression hinsichtlich der Anforderungen
- ◆ Phase nach dem Hören
 - Transfer des Gelernten auf andere Kontexte
 - mündliche und schriftliche Anwendungsaufgaben

Typologie von Hörübungen

◆ Aufgaben vor dem Hören

- Assoziogramm (Signalwort, Signalsatz)
- visuelle Impulse (Bild, Foto, Video, Skizze, Illustration etc.)
- akustische Impulse
- Besprechung des Themas (Vorerfahrung, Vorwissen)
- Vorgabe von Schlüsselwörtern (Strukturskizze, Wortgeländer etc.)
- Arbeit mit Satz- oder Bildkarten
- Zuordnungsübungen (Bild-Text; Bild-Bild; Text-Text)
- Vorspielen einer vereinfachten Version
- Besprechung eines Lesetextes mit ähnlicher Thematik

Typologie von Hörübungen

◆ Aufgaben während des Hörens

■ selektives Hören

- Multiple-Choice-Aufgaben
- Richtig-Falsch-Aufgaben
- Informationen zuordnen (z.B. durch Pfeile)
- einen bestimmten Auftrag ausführen
- Informationen in Raster eintragen, Stichworte für W-Fragen
- Arbeit mit Wortlisten (bestimmte Wörter müssen herausgehört werden)
- Einzelne Informationen in ein Raster eintragen

Typologie von Hörübungen

◆ Aufgaben während des Hörens

■ intensives Hören

- einzelne Informationen aufschreiben, Rasterübungen
- Text mitlesen
- Lückentext mitlesen, ausfüllen
- Mitlesen von Schlüsselwörtern / Wortgeländer
- Wortlisten: Was wird wirklich gesagt?
- Beantwortung von W-Fragen: Notizen
- richtige Reihenfolge von Textabschnitten herstellen
- Richtig-Falsch-Aufgaben, MC-Aufgaben

Typologie von Hörübungen

◆ Aufgaben nach dem Hören

- Reproduktion / Adaption des Hörtextes
- weiterführende, offene Aufgaben
- richtige Reihenfolge (Überschriften, Bilder, Wörter)
- Raster ausfüllen (kleinere Textpassagen)
- Rollenspiele
- Perspektivwechsel
- (interkulturelle) Diskussion

Üben mit Progression

◆ Progression der Aufgabenstellung

- Stufe 1: Aufgaben zum Wiedererkennen von Wörtern, Wortgruppen: identifizieren, ankreuzen, markieren
- Stufe 2: Aufgaben auf der Ebene des Verstehens, die keine sprachproduktiven Leistungen von den Lernern erfordern: Ordnungs- und Zuordnungsaufgaben, MC-Aufgaben, Zeichnungen etc.
- Stufe 3: Aufgaben auf der Ebene des Verstehens, die wenig sprachliche Leistungen von den Lernern erfordern: Lückentexte ergänzen, Schlüsselinformationen zusammenstellen, auf eine Situation angemessen reagieren u.s.w.
- Stufe 4 und 5: erhöhte analytische und sprachproduktive Anforderungen an die Lerner stellen, z.B. Textinterpretationen, Bewertung von Meinungen etc.

Verwendete Literatur

- ◆ Dahlhaus, Barbara: Fertigkeit Hören. Fernstudieneinheit 5. Berlin, München: Langenscheidt 1994
- ◆ Kniffka, Gabriele, Siebert-Ott, Gesa: Konzeptionelle Mündlichkeit vs. konzeptionelle Schriftlichkeit. In: Deutsch als Zweitsprache. Lehren und Lernen. Paderborn: Schöningh 2007, S. 18-22.
- ◆ Leisen, Josef: Handbuch Sprachförderung im Fach. Stuttgart: Klett Verlag 2013